

Rezensionen

Lisa Brößkamp, Martin Lohoff, Thomas M. Weber, Kirchen mitten in Münster. Wo Geschichte, Kunst und Glaube sich begegnen, münstermitte medienverlag, Münster 2018, geb., 158 S., zahlr. zum Teil doppelseitige Abb. und Grundrisse

Ein gewichtiges Buch – so war der erste Gedanke, als das Exemplar auf meinen Tisch kam. Und: Kirchen in Münster – das hatten wir doch schon? Also noch ein Bildband zu den Innenstadtkirchen in Münster? Ja, aber: Beim Durchblättern hat der Band etliche Überraschungen parat.

Nehmen wir die evangelische Apostelkirche heraus: „erste rein gotische Hallenkirche in Westfalen“ (S. 1). Eine knappe Charakterisierung auf der ersten Seite sitzt. Lisa Brößkamps knappe Texte überzeugen. Die so unterschiedlichen, hervorragenden (manchmal vielleicht etwas zu menschenleeren) Photographien von Thomas M. Weber und Martin Lohoff werden durch übersichtliche und farbig gegliederte Blöcke ergänzt: Zeittafel, Architektur innen und außen, Hinweise zu „besonders sehenswerten“ Aspekten und Objekten, die dann sämtlich in einem schnörkellosen Grundriss verzeichnet sind. Das Layout von Maja Steffens hilft, sich zurechtzufinden. Das atemberaubende doppelseitige Foto des Innenraums vermittelt die architektonische Schönheit, die kleinen Fotos zu verschiedenen Ausstattungsstücken lenken den Blick auch auf eher Ungewohntes. Und das macht nun den Reiz dieses Bandes aus: endlich stehen auch einmal Ausstattungen der jüngeren Zeit (also nach 1945) im Fokus! Neben dem einzigen geschlossenen historischen Geläut Münsters weist die Apostelkirche nämlich auch eine Reihe von Objekten aus dem 19. und vor allem aus dem 20. Jahrhundert auf. Die Taufschale des 19. Jahrhunderts, die Kanzelreliefs von 1937, Hermann Oetkens Altaraufsatz von 1950 aus der frühen Wiederaufbauzeit, die Taufortgestaltung von Tobias Kammerer 2016, um nur einiges zu nennen.

Das Buch präsentiert durchaus viel Neues, Unbekanntes aus den letzten Jahrzehnten, das bislang angesichts der großartigen mittelalterlichen Architektur zurückstehen musste, das viel erzählt von reicher Kirchengeschichte jenseits von Gotik, Barock und Täuferreich. Denn vieles hat sich getan in den vergangenen Jahren. Umfangreiche Renovierungen lassen jede der Kirchen in einem eindrucksvollen Zustand erscheinen – wie etwa den Dom und die Domkammer. Und auch an den ehrwürdigen Innenstadtkirchen Münsters macht die Zeit nicht halt: Deutlich werden Spezialnutzungen wie Jugendkirche, Universitäts- oder Konzertkirche. Schließlich geht der Blick auch über die Promenade hinaus: Auch die wunderbare neugotische Kreuzkirche, stadtbildprägend wie ihre historischen Schwestern, wird geradezu liebevoll porträtiert.

Da fragt man sich: Könnte der „Sprung über die Promenade“ der Beginn eines Folgebandes sein, der auch weitere Kirchen Münsters in dieser Weise porträtiert, die Erlöserkirche, Hl. Geist, St. Mauritius oder das Andreaszentrum in Coerde? Münsters Kirchen sind gewichtig! Sie entwickeln sich weiter und sind immer wieder für Neuentdeckungen gut. Dazu ist das Buch hervorragend geeignet.

Ulrich Althöfer